

Anders Behring Breivik, der 10 Jahre nach seinem tödlichen Anschlag um [Haftentlassung bittet](#), stellt die gleiche Gefahr für die Gesellschaft dar wie vor einem Jahrzehnt, sagte eine Psychiaterin am Mittwoch vor Gericht.



Nach den Morden gab es vielerorts große Trauer und Gedenkfeiern. Hier Blumen und Kerzen vor dem Osloer Dom, 23. Juli 2011. (Foto: Chooi Guan Lim, CC BY-SA 3.0)

„Das Risiko zukünftiger Gewalttaten hat sich seit 2012 und 2013, als ich meine ersten Beurteilungen vorgenommen habe, nicht verändert“, sagte Randi Rosenqvist, die Breivik in den letzten zehn Jahren mehrfach beurteilt hat, bei seiner Bewährungsanhörung.

Der Neonazi Breivik wurde 2012 zu 21 Jahren Haft verurteilt, die verlängert werden können, solange er als Bedrohung angesehen wird.

Er hat bei seiner Bewährungsanhörung argumentiert, dass er sich von der Gewalt distanziert habe und nach Verbüßung der vom Gericht angeordneten Mindeststrafe von 10

Jahren entlassen werden möchte.

Breivik leidet immer noch an einer „asozialen, histrionischen und narzisstischen“ Persönlichkeitsstörung, sagte Rosenqvist vor dem Bezirksgericht Telemark. Sie sprach am zweiten Tag der Anhörung, die aus Sicherheitsgründen in der Sporthalle des Gefängnisses in Skien stattfindet, in dem er inhaftiert ist.

Am 22. Juli 2011 zündete der rechtsextreme Terrorist in der Nähe des Regierungsgebäudes in Oslo eine Auto-Bombe, die acht Menschen tötete, bevor er in einem Sommerlager der Arbeiterjugend auf der Insel Utøya 69 weitere Menschen, meist Jugendliche, tötete.

Die Aussage von Rosenqvist, der einzigen Psychiaterin, die während der Bewährungsanhörung aussagen durfte, wird als entscheidend für das Urteil angesehen, ob Breivik auf Bewährung freigelassen wird. Die meisten Experten halten eine Freilassung Braiviks zum jetzigen Zeitpunkt für sehr unwahrscheinlich.

Breivik saß während der gesamten Anhörung am Mittwoch ruhig da, schüttelte aber gelegentlich den Kopf, während Rosenqvist sprach.

*ap*